



MARTINUS
INSTITUT

MARTINUS-KOSMOLOGIE



© Martinus Institut 1981

Reg. 13

Der ewige Weltplan

Eine Einführung

Deutsch

Martinus und sein Werk

Martinus (1890 – 1981) wurde in dem kleinen Ort Sindal in Nordjütland geboren. Nach der Schulzeit verdiente er seinen Lebensunterhalt in verschiedenen einfachen Arbeitsverhältnissen, bis er im Jahr 1921 seine geisteswissenschaftliche Arbeit begann, die sich über die nächsten 60 Jahre erstreckte. Das auslösende Ereignis hierfür beschreibt Martinus im Vorwort zum *Livets Bog* (Buch des Lebens): „[...] in mir ganz neue Wahrnehmungsfähigkeiten ausgelöst worden waren, Fähigkeiten, die mich instandsetzten – nicht in kurzen Erleuchtungsblitzen – sondern vielmehr *in einem andauernden wachen Tagesbewußtseinszustand*, alle die hinter der physischen Welt existierenden, *tragenden geistigen Kräfte, unsichtbaren Ursachen, ewigen Weltgesetze, Grundenergien und Grundprinzipien* zu erkennen. Das Mysterium des Daseins war also kein Mysterium für mich.“

Das *Livets Bog* in sieben Bänden macht das Hauptwerk in Martinus' Verfasserschaft aus. Das *Livets Bog* beinhaltet kosmische Analysen, die eingehend die ewige Struktur des Lebens und seine Prinzipien und Gesetze beschreiben. Als Ergänzung zum Hauptwerk hat Martinus *Das Ewige Weltbild* (Symbolbücher), *Logik*, *Beisetzung*, *Das intellektualisierte*



Christentum, *Artikelsammlung 1* sowie 28 kleinere Bücher und ca. 200 Artikel verfasst. *Das Ewige Weltbild* beinhaltet konzentrierte Fazite und Analysen, die von Symbolen begleitet werden, sodass der Leser in leicht überschaubarer Form einen Überblick über die kosmische Struktur des Weltalls bekommt. Martinus' Gesamtwerk umfasst Tausende von Seiten und trägt den übergeordneten Titel *Das Dritte Testament*.

Es war Martinus' Wunsch, dass in Zusammenhang mit seiner Kosmologie keine Vereinigungen gebildet oder Mitgliedschaften begründet werden.



Eine Erklärung des Symbols auf der Titelseite finden Sie auf Seite 7.

Eine Wissenschaft vom Leben

Für immer mehr Menschen muss ein Weltbild nicht nur den Ansprüchen der Intelligenz genügen, sondern auch das Bedürfnis nach Sinn, Gerechtigkeit und Liebe zu friedensstellen. Die Martinus-Kosmologie wurde für den human interessierten Menschen geschrieben, der sich logische Antworten auf die Fragen des Lebens wünscht und der gerne eine liebevolle Lebenshaltung entwickeln möchte. Die Kosmologie besteht aus einer Reihe von Analysen derjenigen Gesetze und Prinzipien, die für die geistige Dimension des Lebens gelten. Martinus sagt, dass es außer den Gesetzen für die physische Materie auch Gesetze für die

Dort, wo die Unwissenheit entfernt wurde, hört das sogenannte „Böse“ auf zu existieren.

(Livets Bog, Band 1, Stück 19)

geistige Materie gibt, d.h. für das Denken. Es ist nicht gleichgültig, wie wir denken und handeln – wir können uns durch unsere Wesensart ein glückliches oder ein unglückliches Schicksal schaffen, je nach un-

serem Wissen und unserer Fähigkeit, in Übereinstimmung mit den geistigen Naturgesetzen zu leben. Die Aufgabe der Geisteswissenschaft ist es, uns Menschen die ewigen Gesetze hinter dem Leben zu erklären und uns anzuleiten, sodass wir bewusst die Humanität

und Nächstenliebe entwickeln können, die die Bedingung dafür sind, ein Dasein zu schaffen, in dem wir in Frieden und Harmonie miteinander leben können.



Das Leben ist ewig

Gemäß Martinus existiert der Tod nicht, er ist nur ein gedachter Gegensatz zum Leben. Das Lebendige in uns ist unser ewiges Bewusstsein, das unsere primäre Seite ist, wohingegen unsere physische Seite vergänglich und sekundär ist. Alle Organismen fungieren als vorübergehende Werkzeuge für das Bewusstsein, das sich in einer ewigen Entwicklung befindet. Wenn der „Tod“ eintritt, verlieren wir die Verbindung zum Körper. Nach diesem sogenannten Tod befinden wir uns für eine gewisse Zeit auf ei-

ner geistigen Ebene in einer Art Ruhe- und Rekreationszustand zusammen mit Gleichgesinnten. Dann inkarnieren wir wieder in ein neues irdisches Leben mit einem weiteren Zeitraum für Erlebnisse und Talententwicklung in der physischen Welt – und so setzt sich das fort. Das Dasein besteht aus ewigen Entwicklungsspiralen mit großartigen physischen und geistigen Welten, in denen ständig neue Variationen von Lebensformen und neue Schöpfungs- und Erlebensmöglichkeiten manifestiert werden.



Unsere Mentalität wird entwickelt und veredelt

Die Welt heute ist geprägt von großen Umwälzungen und vielen Leiden, die den Eindruck erwecken, zufällig und sinnlos zu sein. Die Martinus-Kosmologie zeigt, dass alle Formen von Leiden einen höheren Sinn haben und nur vorübergehende Zustände sind. Jedes Leben, ungeachtet dessen, wie angenehm oder unangenehm es erlebt wird, führt zu Erfahrungen und ist damit immer ein Pluspunkt. Leidenserfahrungen entwickeln unser Mitgefühl und unsere Lie-

Die höchste Dekoration, die wir tragen können, ist unsere Freundlichkeit gegenüber unserem Nächsten.

(Ratstreffen am 22.01.1974, Die Struktur der Zusammenarbeit, Kap. 8.2)

besfähigkeit und sind damit eine unverzichtbare Stufe auf dem Weg zur Veredelung des Menschen hin zu immer vollkommeneren Stadien. Die Evolution hat immer eine Richtung auf etwas Höheres, und am Ende wird uns die Entwicklung auf die Stufe führen, auf der wir – als organisches Talent – es nicht länger fertigbringen, anderen Wesen Böses anzutun, sondern allen Lebewesen mit unserer Wesensart ausschließlich zur Freude und zum Segen gereichen.

Die Gerechtigkeit des Lebens

Ein zentrales Prinzip in den kosmischen Analysen ist das Gesetz von Ursache und Wirkung oder das Karmagesetz. Martinus erklärt, dass aus einer Ewigkeitsperspektive gesehen alle Erlebnisse im Leben Wirkungen unserer eigenen Wesensart sind, weil alle Energien in Kreisläufen verlaufen. Alles, was wir in unsere Umgebung aussenden, kommt in dieser oder in einer späteren Inkarnation zu uns zurück. Nichts im Leben ist somit zufällig, und da die Leiden keine Strafe sind, sondern nur ein vorübergehendes „unbehagliches Gutes“ in Form der Entwicklung und Veredelung unserer

Mentalität, die sie verursachen, ist das Leben vollkommen gerecht und liebevoll. Erfahrungen in Form von Behagen und Unbehagen lehren uns, den Unterschied zwischen Gut und Böse zu erkennen, sodass wir allmählich eine Wesensart einüben, die nichts als Licht und Glück verbreitet. Das Karmagesetz sorgt dafür, dass wir nur das Resultat derjenigen Gedanken und Handlungen erleben können, die wir selbst früher geschaffen haben. Mit wachsender Einsicht in die Lebensgesetze können wir deshalb selbst unser Schicksal in Kontakt mit unseren Wünschen umgestalten.

Liebe zu allem Lebenden

Ein grundlegender Gedanke bei Martinus ist der, dass alles lebendig ist. Unsere Organe, Zellen, Moleküle usw. sind Lebewesen, die ihren Lebensraum in unserem Organismus haben, so wie wir im Organismus der Erde leben, der wiederum ein Teil eines noch größeren Organismus ist usw. Das Weltall besteht also aus lebendigen Welten im Mikrokosmos und im Makrokosmos – organisiert als Leben innerhalb von Leben. Martinus erklärt, dass wir eine große Verantwortung dafür tragen, unseren Mikrokosmos – in Form unseres Körpers – auf eine liebevolle Art und Weise zu behandeln. Selbst der kleinste Gedanke hat entscheidenden Einfluss auf das Wohlergehen dieser „unserer Kleinsten“. Wir können noch so liebevoll gegenüber Menschen und Tieren in unserem Zwischenkosmos sein – gegenüber dem erlebenden, bewussten Leben in unserem eigenen Mikrokosmos können wir aufgrund von Unwissenheit Tyrannen sein. Krankheit ist Ausdruck einer langen Einwirkung schädlicher Gedanken, Gefühle und Gewohnheiten. Krankheiten können sehr schmerzhaft sein, sie verursachen jedoch immer ein größeres Mitgefühl mit dem Universum, das unseren Körper ausmacht. Ein Lebensstil, der auf Liebe zu diesen inneren lebenden Welten basiert, wird demgegenüber eine ausgezeichnete und strahlende Gesundheit sowohl für uns als auch für unsere Mikrowesen schaffen.

Das lebende Weltall oder Gott

Das Weltall besteht aus Myriaden von Lebewesen, die zusammen ein einziges allumfassendes Lebewesen ausmachen. Martinus erklärt, dass dieses Ganzheitswesen Gott ist. Gott ist nicht außerhalb von etwas und kein Wesen kann außerhalb von Gott sein. Sich von Gott verlassen zu fühlen ist für den heutigen Menschen ein normaler Gemütszustand, aber kosmisch gesehen sind wir alle immer ein Teil der Gottheit. Alles, was wir im Leben antreffen, sind Aspekte von Gott, und unser Verhältnis zu Gott ist nicht länger von Religionen abhängig, sondern wird immer mehr ein persönlich erlebter Dialog. In dem Gottesbild, das Martinus beschreibt, gibt es in der geistigen Welt Wesen, die darauf eingestellt sind, uns durch die Leiden und Probleme hindurch zu helfen, die durch unsere Unwissenheit über die Lebensgesetze geschaffen wurden. Er betont, dass das Gebet in der Zukunft eine Wissenschaft werden wird. Der persönliche Dialog mit Gott in Gestalt des Erlebens des Lebens im Alltag und in Gestalt des inneren Gesprächs durch das Gebet verwandelt das Erleben des täglichen Lebens gradweise sowohl zu einem sinnvollen und liebevollen Unterricht als auch zur Unterhaltung.

Foto: © Nasa



Die Verwandlung des Geschlechts

Die Welt heute ist geprägt von großen Umwälzungen im Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Ehe und Familie werden von neuen Formen des Zusammenlebens herausgefordert. Die traditionellen Geschlechterrollen befinden sich im Aufbruch sowohl zu Hause als auch am Arbeitsplatz. Die kosmischen Analysen erklären diese Tendenzen als Ausdruck für eine tiefer liegende Veränderung in der menschlichen Natur, die mit unserer Entwicklung vom Tier zum Menschen zusammenhängt. Martinus nennt diese Veränderung die sexuelle Polverwandlung, durch die wir uns zu einem Zustand hin entwickeln, in dem die maskulinen und femininen Seiten bei

„Kunst“ ist die Fähigkeit, „Hochintellektualität“ in Materie zu inkarnieren.

(Livets Bog, Band 4, Stück 1150)

beiden Geschlechtern ins Gleichgewicht gekommen sind. Die Polverwandlung kündigt auch eine ganz neue Form von Sexualität an, bei der der aus dem Tierreich ererbte Paarungstrieb gradweise durch eine Empfindsamerkeits- und Zärtlichkeitssexualität ersetzt wird. Wir entwickeln uns zu dem, was Martinus als „wahre Menschen“ bezeichnet, bei denen sich die Geschlechtsunterschiede allmählich verwischen und der Mensch im Menschen das Zentrale wird. Diese fertig entwickelten Menschen werden in Liebe zu allem Lebenden die vollkommensten Dinge in Kunst, Wissenschaft, Zusammenleben und Lebensfreude erschaffen.

Das wahre Menschenreich

Martinus bezeichnet seine Analysen als eine „Verteidigung für die Menschheit“, weil sie alle Lebewesen verteidigen. Niemand kann Unrecht tun, weil wir nur von unserem derzeitigen Wissen ausgehend handeln können. Alle „bösen“ Taten entspringen der Unwissenheit über ihre Wirkungen und Konsequenzen. Die Aufgabe der Geisteswissenschaft ist es, den Menschen eine Wegweisung und Erklärung bezüglich der ewigen Gesetze des Lebens zu geben und uns zu inspirieren, bewusst in Kontakt mit den Lebensgesetzen zu denken und zu handeln, was in der Schlussfolgerung bedeutet: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. Hierdurch können wir allmählich den vielen unglücklichen Schicksalen des Daseins entgehen und erreichen, dass wir in Frieden und Harmonie miteinander leben. Gemäß Martinus bewegen wir uns in Richtung eines

„wahren Menschenreiches“, in dem alle Nationen durch das gemeinsame Ziel, für alle Erdenmenschen die besten Bedingungen zu schaffen, vereint sind. In dieser Gesellschaft wird es keine Kriege und keine Krankheiten oder Trauer und Sorgen geben, sondern nur Liebe, Licht und Lebensfreude. Zusammenarbeit, Toleranz, Humanität, Schönheit, Wissenschaft, Kunst und Kultur werden zu natürlichen Funktionen im täglichen Leben der Menschen und in der internationalen Weltgemeinschaft geworden sein.



Der ewige Weltplan – Symbol Nr. 13

Erklärung des Symbols auf der Titelseite (Resümee):

Das Symbol zeigt, dass alle Wesen eine Evolution durch sechs verschiedene Daseinsebenen durchlaufen, die zusammen einen Spiralkreislauf ausmachen. Die ersten drei Daseinsebenen des Spiralkreislaufs sind mehr von physischer Natur als die letzten drei. Ein Spiralkreislauf erstreckt sich über enorme Zeiträume. Wir Menschen haben früher das Pflanzenreich durchlebt und befinden uns nun am Ende des Tierreichs auf dem Weg zum wahren Menschenreich. Wir leben mitten in einem Konflikt zwischen dem Selbsterhaltungstrieb des Tierreichs und unseren wachsenden humanen Anlagen. Die Einwirkung des Lebens – Leben auf Leben – bewirkt, dass wir uns allmählich zum „vollkommenen Menschen als Gottes Ebenbild“ entwickeln. Der vollkommene Mensch ist ein Genie darin, seine Schöpfungsfähigkeit logisch und liebevoll in Harmonie mit seinem Nächsten zu entfalten. Das ist das derzeitige Ziel der Menschheit, auf das jeder von uns bewusst hinarbeiten kann.

Die Entwicklung setzt sich danach zu noch höheren Daseinsebenen fort. Wenn ein Spiralkreislauf durchlebt wurde, beginnt das Erleben eines neuen Spiralkreislaufs, aber dann in neuen Variationen. Die Wechselwirkung zwischen Licht und Dunkelheit erschafft die notwendigen Kontraste des Lebens, was gewährleistet, dass unser Lebenserleben ewig fort dauert. Ohne die Leidenserfahrungen der Dunkelheit kann die Fähigkeit des Mitfühlens nicht entwickelt werden und damit auch nicht das Verständnis für das Wesen der Liebe. Jedoch erleben wir die Dunkelheit als Leid und Schmerz nur im Tierreich. In den übrigen fünf Reichen macht die Dunkelheit nur das Wissen über das Leiden aus, das uns als Erinnerungen aus dem Tierreich zur Verfügung steht. Die Dunkelheit ist also im Grunde ein Aspekt der kosmischen Liebe.

Zentrale Details des Symbols:

- Das weiße Dreieck symbolisiert das Ich des Weltalls oder der Gottheit.
- Die runden weißen Figuren symbolisieren jeweils das Ich eines Lebewesens.
- Die sechs Felder, in die das Symbol eingeteilt ist, stellen die sechs Daseinsebenen des Spiralkreislaufs dar. Die unterste Ebene stellt das Pflanzenreich dar (rot), gefolgt – entgegen dem Uhrzeigersinn – vom Tierreich (orange), vom wahren Menschenreich (gelb), vom Weisheitsreich (grün), von der göttlichen Welt (blau) und vom Seligkeitsreich (hell-indigo).
- Das ringförmige Farbenfeld symbolisiert den Entwicklungsbereich der Grundenergien als „Materie“ der Daseinsebenen.
- Die sechs dunklen rombusförmigen Figuren symbolisieren jeweils die Grundenergiekombinationen im Ganzheitsorganismus des Lebewesens, was sein Bewusstsein ausmacht.
- Die einzelnen Ganzheitsorganismen stellen jeweils die Kombination der sechs Grundenergiekörper dar: Instinktenenergiekörper (rot), Schwereenergiekörper (orange), Gefühlsenergiekörper (gelb), Intelligenzenergiekörper (grün), Intuitionsennergiekörper (blau) und Gedächtnisenergiekörper (hell-indigo).
- Die gestrichelten Linien, die die Körper jeweils miteinander verbinden, zeigen, wie sich die Kapazität der Grundenergiekörper und damit das Bewusstsein von Daseinsebene zu Daseinsebene verändern.
- Die ringförmigen Felder am Rand des Symbols in schwarz und weiß markieren das Zusammenspiel zwischen der Dunkelheit und dem Licht in den sechs Daseinsebenen.

Lesen Sie Martinus' gesamte Symbolerklärung in *Das Ewige Weltbild*, Buch 1.

Das Martinus-Institut

Das Martinus-Institut in Frederiksberg in Kopenhagen ist eine gemeinnützige Institution, die von Martinus die Verantwortung dafür bekommen hat, *Das Dritte Testament* zu bewahren, herauszugeben und zu übersetzen. Das Institut hat außerdem die Aufgabe, über das Werk zu informieren und in den Kosmischen Analysen zu unterrichten.

Das Martinus-Institut umfasst die Administration, den Buchverkauf und Verlag, der über Martinus' Werk hinaus auch die Zeitschrift *Kosmos* in vielen Sprachen herausgibt. Im Winterhalbjahr werden Studiengruppen angeboten und Vorträge gehalten. Das Institut nimmt den Unterricht sowohl in Frederiksberg als auch im Martinus-Center in Klint wahr.



Das Martinus-Center in Klint

Das Martinus-Center in Klint in Odsherred (nahe Nykøbing auf Seeland) ist ein internationales Studienzentrum, in dem über die Martinus-Kosmologie durch Vorträge, Kurse



und in Studiengruppen unterrichtet wird. Im Sommer wird täglich Unterricht auf Dänisch und Schwedisch mit einem wöchentlich neuen Programm angeboten, in bestimmten Wochen wird auch in Englisch, Deutsch und Esperanto unterrichtet. Im Frühjahr und Herbst finden kürzere und längere Kurse statt, in denen man Martinus' Analysen tiefergehend studieren kann.

Die Homepage des Instituts

Das Martinus-Institut unterhält eine Homepage in vielen Sprachen mit umfassenden Informationen über Martinus' Weltbild, die Literatur und die Symbole, Kurse und Vorträge, die Zeitschrift *Kosmos* sowie die Aktivitäten im Institut und im Martinus-Center in Klint. Die Homepage beinhaltet eine Lese- und Suchfunktion, mit der man in Martinus' Werk sowie in älteren Ausgaben der Zeitschrift *Kosmos* lesen und suchen kann. Interessierte können sich mit Hilfe der Homepage über Arrangements, aktuelle Veröffentlichungen, Kurse und Vorträge auf dem Laufenden halten.

Probenummern des *Kosmos*, Informationsbroschüren, die Literaturliste, Artikelhefte, Unterrichtsprogramme u.v.m. können im Institut bestellt werden.

Martinus Institut

Mariendalsvej 94-96 · DK-2000 Frederiksberg

Telefon: +45 38 38 01 00 · E-mail: info@martinus.dk

Homepage: martinus.dk · Internetbuchhandel: shop.martinus.dk